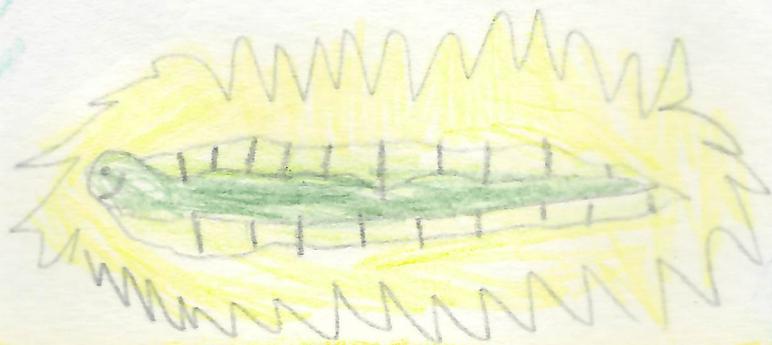




Doktor Tintenfisch und seine Freunde finden einen Schatz



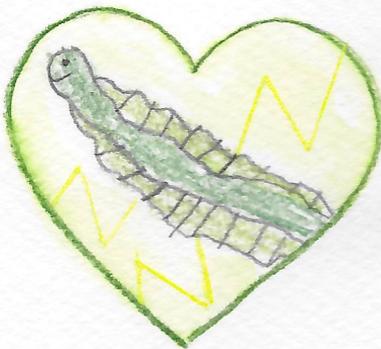
Bilder: Pia Meis
Text: Carla Meis





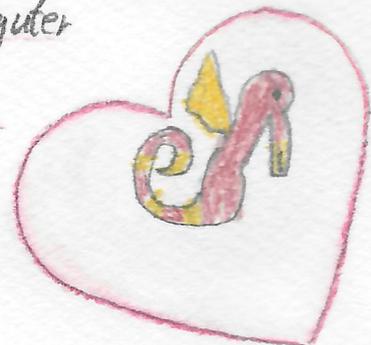
Doktor Tintenfisch ist Arzt
und immer auf alles
vorbereitet.

Stachli Kugelfisch ist
manchmal tollpatschig aber
immer gut gelaunt.



Zita Zitteraal ist
immer zur Stelle, wenn
es gefährlich wird.

Hugo Seepferdchen ist ein guter
Freund, auf den man sich
immer verlassen kann.



Die Flaschenpost

An einem Freitagmorgen schwamm Doktor Tintenfisch aus dem Haus, da er zur Arbeit musste. Plötzlich zog etwas Grünes vorbei. Es landete im Sand und Doktor Tintenfisch schwamm zu dem grünen Etwas. Als er dort angekommen war, entdeckte er, dass es eine Flaschenpost war. Schnell rief er seine Freunde mit dem Unterwassertelefon an und erzählte ihnen von der Flaschenpost. Seine Freunde Hugo, Zita und Stachli kamen sofort herbei. Aufgeregt schwammen die Freunde um die Flaschenpost herum. Stachli wollte gleich den Korken rausziehen, doch seine Freunde hielten ihn auf. „Lass uns bis morgen warten, dann ist Samstag und wir haben alle genügend Zeit,“ meinte Hugo. Das fanden die Freunde gut. Sie beschlossen, sich gleich morgen früh zu treffen.

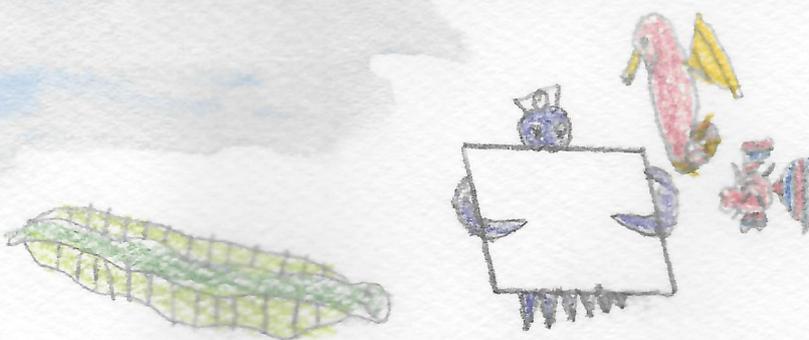


Die Schatzkarte

Am nächsten Morgen versammelten sich die Freunde pünktlich vor dem Haus von Doktor Tintenfisch. Dieser hatte die Flaschenpost bereits in seinen Tentakeln. „Wollen wir sie öffnen?“, fragte er in die Runde. „Au ja!“, riefen seine Freunde gleichzeitig. Doktor Tintenfisch hielt die Flasche fest in seinen Tentakeln, während Hugo Seepferdchen mit seinem Ringelschwanz vorsichtig am Korken zog. Es machte Plopp und der Korken sprang heraus. Am Boden der Flasche war eine Karte zu sehen. Doktor Tintenfisch schüttelte die Flasche, aber die Karte bewegte sich nicht. „Stachli, hilf uns mal!“, rief Zita. Sie schob Stachli vorsichtig in Richtung Flaschenhals, so dass der längste seiner Stacheln die Karte aufspießen konnte. Dann zog sie Stachli mit einem Ruck zurück. Die Karte blieb am Stachel hängen.

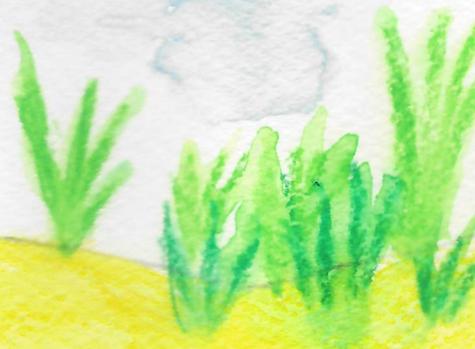


„Juhu, wir haben sie!“, riefen die Freunde. Doktor Tintenfisch nahm die Karte vom Stachel und öffnete sie. Auf der Karte stand: „Finde die goldene Muschel im Wrack der Kalo. Dort findest du den Schlüssel zum Schatz.“ Die Freunde überlegten, wo dieses Wrack denn sein könnte. Keiner von ihnen hatte jemals vom Wrack der Kalo gehört. „Wen könnten wir denn um Hilfe bitten?“ fragte Hugo. Zita antwortete, „Es sollte jemand sein, der sich gut im Meer auskennt und viel herumgekommen ist.“ Da fiel Doktor Tintenfisch etwas ein: „Freunde, ihr kennt doch alle Himbo, die Feuerqualle. Sie ist eine berühmte Meeresforscherin und kann uns sicher weiterhelfen und ich weiß, wo sie wohnt.“ So machten sich die Freunde auf den Weg zu Himbo den Feuerqualle.



Himbo

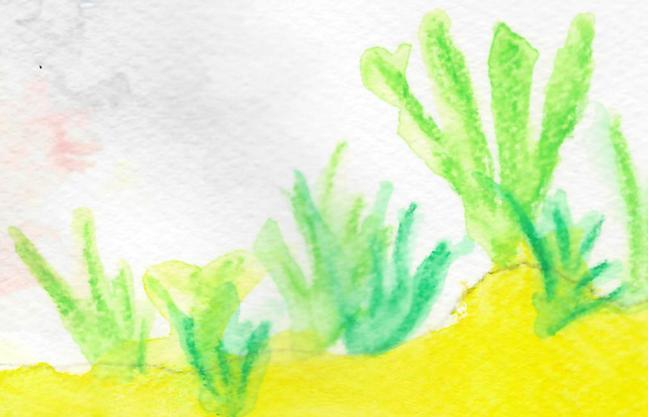
Die Freunde schwammen zum Algenfeld, wo sie Himbo finden würden, da diese dort ihr Forschungslabor hatte. Sie klopfen an die Tür. Kurz darauf kam Himbo heraus. Mürrisch murmelte sie: „Was wollt ihr von mir?“ Zita sprach: „Weißt du, wo das Wrack der Kalo ist?“ Die Qualle antwortete nicht. Also versuchten es Doktor Tintenfisch und Hugo. Doch auch da klappte es nicht. Die Qualle hatte anscheinend schlechte Laune. „Lass mich mal!“, rief Stachli. Stachli schnitt die lustigsten Grimassen. Zita, Doktor Tintenfisch und Hugo lachten laut los. Die Mundwinkel der Feuerqualle bogen sich



nach oben und auch sie fing an zu lachen. Alle lachten so laut, dass sich die Algen bogen. Langsam beruhigten sie sich wieder.

Himbo sprach: „Ich hole ein Buch, in dem alle Orte der Unterwasserwelt verzeichnet sind.“

Damit finden wir sicher heraus, wo das Wrack der Kalo liegt. Sie holte das Buch, aber es fiel ihr aus dem Fangarm. Stachli wollte es aufheben, aber er berührte dabei die Fangarme der Feuerqualle. Stachli fing an zu jammern: „Aua!“ Himbo murmelte: „Tschuldigung!“ Doktor Tintenfisch wusste sofort, wie er Stachli helfen konnte. Er gab ihm ein Gegen-
gift und gleich darauf ging es Stachli besser.



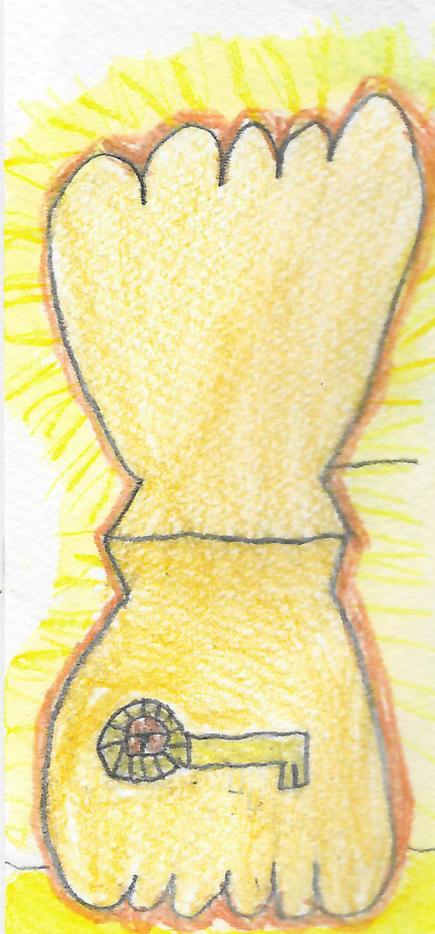
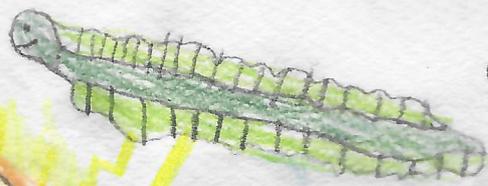
Der Schlüssel

Mit Hilfe von Himbos Buch war das Wrack der Kalo schnell gefunden. Sie verabschiedeten sich von Himbo und machten sich auf den Weg. Sie schwammen eine halbe Stunde. Endlich waren sie da. „Schaut mal, da hinten am Wrack kann man die Muschel sehen!“, rief Zita. Die Freunde schwammen zur Muschel hinüber. Doktor Tintenfisch und Hugo versuchten,

die Muschel zu öffnen, aber die Muschel klappte nicht auf. Sie dachten nach, was mit der Muschel los sein könnte. Da

 fiel Doktor Tintenfisch etwas ein. „Zita“, meinte Doktor Tintenfisch,

„gib der Muschel einen kleinen Stromstoß.“



Sie hat wahrscheinlich ihre Schalen verklemmt. "Das tat Zita. Und die Muschel öffnete sich. Die vier nahmen den Schlüssel heraus und wollten schon weiter-swimmen, als die Muschel zu flüstern begann. "Geht in das alte Schiffswrack, dort findet ihr den Schatz. Aber Vorsicht, er wird bewacht."

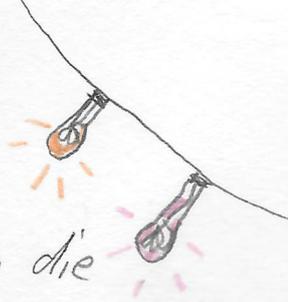
Die Freunde schwammen aufgeregt zum Wrack und öffneten die Tür zum Laderaum. Was würde sie dort wohl erwarten?



Der Schatz

Im Laderaum war es dunkel. Nur ein bisschen Meereslicht drang herein. In einer Ecke konnte man die Schatztruhe sehen. Dahinter bewegte sich etwas. Was das wohl war? Stachli flüsterte: „Bestimmt eine Meeresschnecke.“ Doch da irrte er sich gewaltig! Eine Gestalt sprang hervor. Ein Ungeheuer, nein, eine Meerjungfrau, eine sehr wütende Meerjungfrau. Sie schrie: „Stopp, ihr wollt den Schatz klauen, das lasse ich nicht zu!“ Stachli, Zita und Doktor Tintenfisch redeten auf die Meerjungfrau ein, die aber wurde nur noch wütender. Dann versuchte es Hugo. „Beruhige dich, wir haben doch den Schlüssel. Komm, lass uns gemeinsam schauen, was in der Truhe ist.“ Wir teilen den Schatz mit dir, da du ihn so lange bewacht hast.“



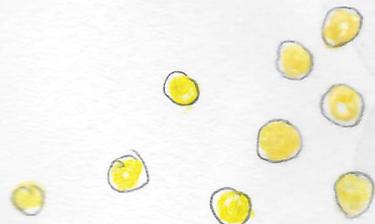


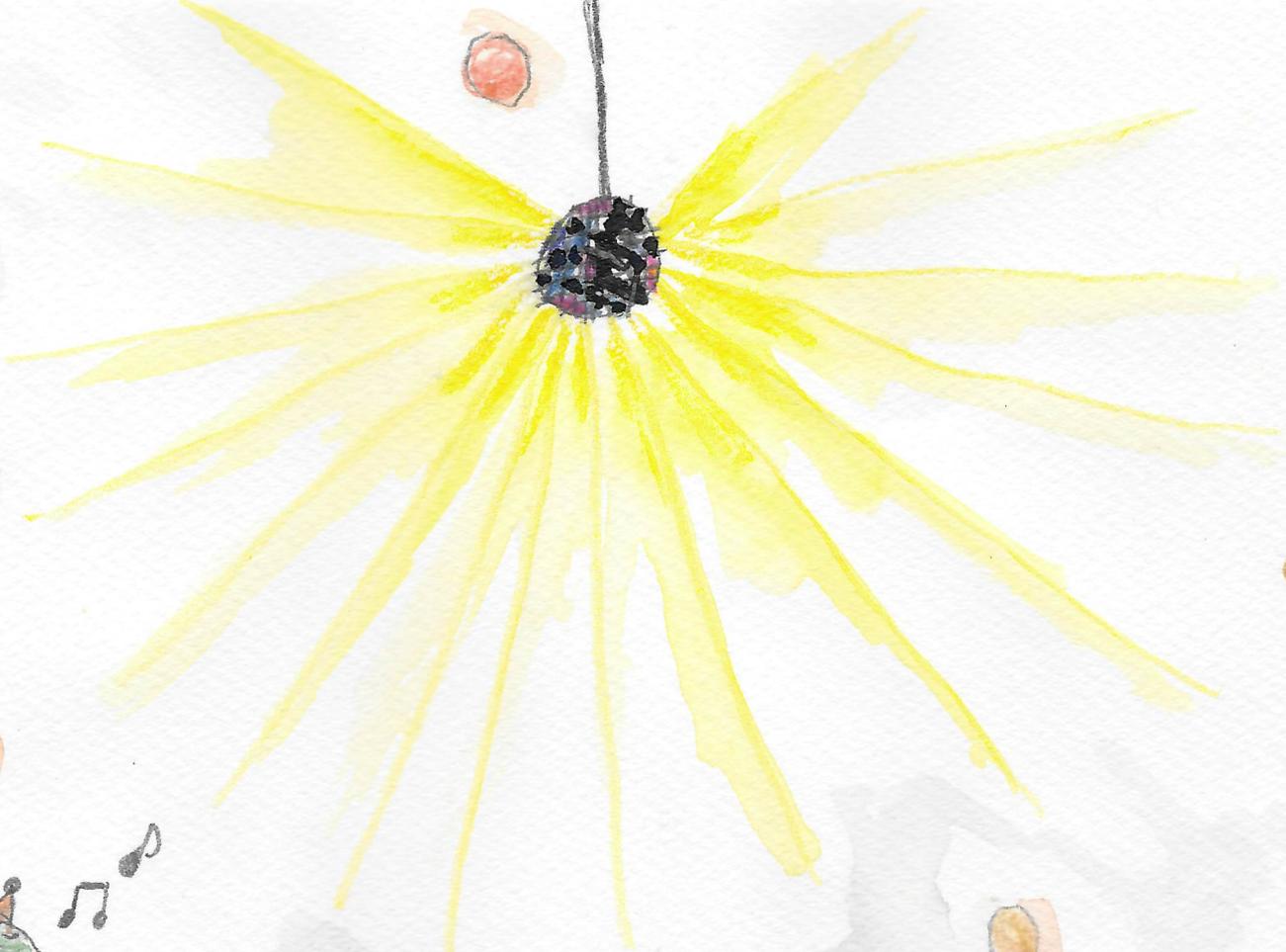
Da stimmte die Meerjungfrau zu. Hugo schloss die Truhe auf. Zusammen hoben sie den Deckel hoch. Was für eine Überraschung! Sie fanden eine Lichterkette, viele Partyhüte, eine Discokugel und eine Menge Schokotaler. Am Boden der Truhe lag ein gerahmtes Bild. Darauf stand:

„Freundschaft ist der beste Schatz, den man sich wünschen kann.“ „Stimmt genau!“, fanden die Freunde. „Und mit dem Inhalt der Truhe feiern wir eine Freundschaftsparty.“ Sie luden viele Freunde und Verwandte ein und feierten zusammen die ganze Nacht.



Freundschaft
ist der beste
Schatz,
den man sich
wünschen kann. 





Stachli Hugo



Meerjungfrau



Dokortintenfish



Cousine von Stachli

Freund von Doktor Tintenfish

Himbo



Baby von



Freund von Hugo



Papa von Himbo



die Schoko teler

